

# Auen-Kurier

Ortschaftszeitung von



Lützschena-Stahmeln

Nr. 03/12 • März 2012 • Kostenlos an sämtliche Haushalte

**Auen-Kurier  
auf einen Blick**

**Bekanntmachungen  
Informationen**  
Seiten 2-4

**16. Osterfeuer am  
Ostersonnabend**  
Seite 6

**Führung Sonderaus-  
stellung im Museum der  
bildenden Künste**  
Seite 6

**20 Jahre Siedler-  
verein Stahmeln**  
Seite 7

**Siedlerverein  
Lützschena  
wählt neuen Vorstand**  
Seite 7

**Die Auwaldstation  
im März und April**  
Seite 8

**Die Bibliothek  
informiert**  
Seite 9

**Die Thomaner sind  
800 Jahre alt**  
Seite 10

**Mitteilungen der  
Kirchgemeinde**  
Seite 11

## Verdienstvolle Frauen im Arbeitsleben



*Im Internationalen Jahr der Frau 1975 richteten die Vereinten Nationen erstmals am 8. März eine Feier aus. Im Dezember 1977 beschloss die UN-Generalversammlung dieses Datum als Internationalen Frauentag anzuerkennen.*

*Der Frauentag ist bis heute fester Bestandteil der ostdeutschen Kultur.*

*Die Wertschätzung der Leistungen und des Engagements unserer Frauen und Mädchen findet symbolisch an diesem Tag ihren Höhepunkt. Stellvertretend für diese Frauen und Mädchen stellen wir heute Frau Ina Theuerkorn vor.*

Viele Frauen arbeiten als Partnerin neben ihrem berufstätigen Partner auch selbst in verantwortungsvoller beruflicher Position. Und nicht wenige dieser Frauen sind gleichzeitig gute Hausfrauen und sorgende Mütter.

Eine dieser Frauen aus unserer Mitte – aus Lützschena – wird hier vorgestellt.

Frau Ina Theuerkorn, fast allen Bürgern in Lützschena und Stahmeln, auch zum Teil in Schkeuditz bekannt, ist die ehemalige soziale Mitarbeiterin Schwester Ina. In der DDR hieß sie schlichtweg Gemeindegewesener. In diesem Wort steckt schon die Aufgabe einer fürsorglichen Person, die der gesamten Gemeinde gut tut. Schwester Inas Lebensweg ist bezeichnend für die aufopferungsvolle Aufgabe vieler Pflegepersonen, die Probleme zur Lösung bringen.

Frau Ina Theuerkorn ist in Lützschena geboren, hier zur Schule gegangen und beendete die Schule mit einem erfolgversprechenden Abitur in der Oberschule in Schkeuditz. Ihr Wunsch war, Medizin zu studieren, um später Kinderärztin zu werden. Aber es kam anders. Das praktische Jahr vor dem Studium, welches vor einem Medizinstudium damals Pflicht war, zeigte ihr auch die verantwortungsvolle Seite des Pflegeberufes. So absolvierte sie die Schwesternschule im Krankenhaus St. Georg und die praktische Ausbildung in der Universitätsklinik. Die Ausbildung schloss sie nach 2 Jahren erfolgreich ab und war Kranken-

schwester. Nun galt es aber Kompromisse zu machen, denn nach Heirat, der Geburt eines Sohnes folgte 3 Jahre später die Geburt von einem Zwillingsspärgchen. Jetzt war ein Studium nicht mehr möglich. Frau Theuerkorn arbeitete als Schwester im Krankenhaus Schkeuditz auf verschiedenen Stationen und konnte sich sehr viel praktische Erfahrung aneignen.

So war es folgerichtig, sie wurde 1973 die Gemeindegewesener von Lützschena. Jetzt galt es, kranke und insbesondere alleinstehende Menschen zu pflegen, das Umfeld für diese Menschen mit Hilfe von Nachbarn erträglich zu gestalten. Dabei arbeitete Schwester Ina mit den damals ortsansässigen Ärzten (Dr. Baehr in Wahren und Dr. Biskupski in Lützschena) zusammen. Ansprechbar war Schwester Ina in ihrem Büro zu festgelegten Zeiten, so dass jeder Zugang zu ihr hatte. Von 1973 an bis zu ihrem beruflichen Ausstieg im Jahr 2005 ist sie mit ihrem Büro mehrmals umgezogen. Das 1. Büro war im damaligen Hilde-Coppi-Heim, heute Bürgerhaus Am Elsterberg 7. Dort waren auch der Kindergarten und die Schulküche untergebracht. Später hatte Schwester Ina ihr Büro in einem alten Haus am Kalten Born; dort war zuvor die ehemalige Kinderkrippe. In diesem Haus waren also jetzt die Gemeindegewesenernstation, der Jugendclub und der Ortspolizist (ABV) untergebracht. Später zog die Gemeindegewesener in die 1. Etage des Eckhauses Hallesche Straße/An der Schäferrei (dort ist jetzt die

*Fortsetzung Seite 5*